

# Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

### Er scheint

wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Samstag  
abends nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abon-  
nementspreis pro Monat 1 G. M. frei ins Haus, einschließlich  
der Beilage „Wort und Bild“.  
Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen.  
Telegraphen-Adresse: Zeitung.



### Anzeigen

werden die sechsgepaltenen 3 mm hohe (Bett-)Zettel oder deren  
Raum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wieder-  
holung entsprechender Adressen, Reklamen kosten pro Zeile 10 Pfg.  
Verbindlichkeit für Maß-, Datenumschrift und Belegfertigung  
ausgeschlossen. Zahlungen an Postkassendepot Frankfurt a. Main  
Nr. 20771.  
Annahmegerühr für Offerten und Anzeigen beträgt 15 Pfg.  
Zeitungsbeilagen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer, Spangenberg.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 73.

Dienstag, den 23. Juni 1925.

18. Jahrgang.

Was feindlich ist der Welt  
magst du feindlich haßen;  
Was aber feindlich dir nur ist,  
ertrag gelassen

## Painlevés Schicksalsstunde.

In Frankreich beginnen die schon seit langen  
Wochen schief zugespitzten inneren Verhältnisse sich  
in einem argen Umwetter zu entladen. Wenn nicht  
alle Sorgen trügen, werden die elementaren Aus-  
wirkungen dieses Gewitters sich gründlich an dem  
Schicksal Painlevés austoben, dessen Tage schon heute  
als gefährlich gelten können.

Während Painlevés Vorgänger, Herriot, die So-  
zialisten ziemlich vollständig hinter sich hatte, steht  
Painlevé heute vor der Tatsache, sich das Vertrauen  
der Sozialisten durch sein kühnliches Hindübergleiten  
nach rechts immer mehr verweigert zu haben. Man  
macht ihm zum Vorwurf, daß er von dem mit der  
Reaktion, nach Poincarés Sturz, festgelegten Pro-  
gramm zusehends abgedrückt sei.

Die drohende Krise hat ihre Anfänge in der  
unzulässigen Finanzpolitik Caillaux', dem es in jeder  
Weise vorgezogen ist, sich sonderliche Vertrauens-  
reserven zu schaffen. Seine Scheu, sich offen gegen  
den allgemeinen Willen vorzutragen, hat ihm ein ge-  
mitteltes Maß von Unzufriedenheit und Mißtrauen  
eingetragen. Die Hoffnung, daß Caillaux der geeig-  
nete und bewusste Mann sei, Frankreichs brennendste  
Wegenwartsfrage, die Wiederaufrichtung der Finanzen,  
zu lösen, ist nach einer langen Reihe von Ent-  
scheidungen begraben worden. Die Pariser Journa-  
listen haben es längst aufgegeben, Caillaux wegen  
seiner Reformpläne zu befürworten, denn man hat all-  
mählich herausgefunden, daß es kein anderer als  
Caillaux selber gerne wissen möchte, wie man dem  
schlappen Finanzjüdel wieder aufhelfen soll. Der Fran-  
zose behält seinen gutgeleiteten Abwärtskurs getreu-  
lich bei, als handie es sich um die selbstverständliche  
Sache von der Welt. Und Caillaux ringt die Hände.

Ein Reich kommt selten allein. Der französische  
Kolonialkrieg in Marokko hängt an, die Geister aufs  
höchste zu scheiden. Schon von Anbeginn an standen  
die Sozialisten der Painlevés'schen Marokkopolitik mit  
größtem Mißtrauen gegenüber. Man vertritt den  
Standpunkt, daß es sich um weit mehr als um ein  
bloßes Niederschlagen von Aufständigen handelt. Der  
Marokkoflug Painlevés', der zugleich auch Kriegsmi-  
nist ist, scheint eine gründliche Umwandlung in der  
Aufsicht des Ministerpräsidenten über den Marokko-  
krieg erzeugt zu haben. Er zeigt sich zur großen  
Freude des Nationalen Bloks auffällig kriegsbe-  
geistert und man vermutet deshalb in sozialistischen  
Kreisen, daß die Interessen der Kapitalisten stark mit  
dem Marokkounternehmen in enge Verbindung zu brin-  
gen sind.

Die Verstimmung hat bei diesem Stand der Dinge  
Formen angenommen, die auf eine Unvermeidlichkeit  
des Regierungsturzses hindeuten. Die sozialistische  
Mehrheit will sich offen für den Bruch mit dem Ka-  
binett Painlevés erklären, um auf diese Weise wieder  
den völligen Handlungsfreiheit zu kommen. Wie aus  
Entscheidungen der sozialistischen Partei des Seine-  
departements und anderer Bezirke herbergeht, wird  
dieser Bruch gefördert mit Rücksicht auf die öffent-  
liche französische Meinung. Man glaubt jedoch, daß  
über der Groll der Sozialisten weniger gegen das  
Kabinettskollaps als solches richtet, sondern in der Haupt-  
sache gegen das Kabinetts Painlevés.

Die Sozialisten rechnen bestimmt mit einer Wie-  
derkehr Herriots, dem sie wie früher ihre volle Unter-  
stützung angedeihen lassen wollen.

Das linksstehende Pariser Blatt „Quotidien“ legt  
sich die Frage vor, wie die Weiterentwicklung verlan-  
gen werde. Die Versuche, die Painlevés zu seiner  
Rückkehr vielleicht unternehmen werde, auf der Rechten  
die Stimmen zu suchen, die ihn auf der Linken  
verloren gehen, bedeute keine Lösung. Seit 48 Stun-  
den spreche man auch von einem Ministerium der  
Schatten und der Nullen, die den Plan zu ernsthafter  
Arbeit im Auge haben sollten. Es verheißt sich von  
selbst, daß diese Lösung noch unmöglicher sei als alle  
anderen.

## Der Treuschwur der Saarländer.

Die rheinische Jahrausfeier in Saarbrücken.

Die tausendjährige Zugehörigkeit der Rheinlande  
zum Reiche wurde auch im Saargebiet festlich be-  
gangen. In der Stadt Saarbrücken wurde die Feier  
am Sonntagabend durch ein halbständiges feier-  
liches Festgala von allen Tieren eingeleitet. Alle  
Turn- und Sportvereine hatten sich auf dem Sport-  
platz im St. Johannes-Stadtviertel versammelt, um  
den vaterländischen Schauspielen auf der provisori-  
schen Freilichtbühne und den sportlichen und turner-  
ischen Veranstaltungen beizuwohnen. Bei Beginn der  
Dunkelheit wurde zur Begehung der Sonnenwendfeier  
ein riesiger Scheiterhaufen im Talteßel errichtet und  
in Brand gesetzt, während Massenschöre saarländische  
Sieder erklingen ließen.

Darauf hielt Pfarrer Reichard eine von unge-  
heuren Jubel der Menge, die Kopf an Kopf die  
Höhen um den weiten Talteßel säumte, aufgenom-  
mene Gedenkrede, in der er  
die ewige und treue Zugehörigkeit des Saarlandes  
zu Deutschland

hervorhob, wofür die heutige Feier ein Beweis sei,  
die jedem, der hören und sehen könne, zeige, wohin  
das Sehnen der Bevölkerung gehe.

Die Volksabstimmung im Jahre 1935, in der wir ent-  
scheiden sollen, ob wir zu Frankreich oder Deutschland ge-  
hören oder ob wir ein Völkerverbund sein wollen, sie habe  
das Saarland dem Gewisse nach bereits lange und deutlich  
für Deutschland entschieden. Sie könne nicht mehr zweifel-  
haft sein, und kein schlichterer Wunsch lebe im Saarvolk  
als der, diese Entscheidung bereits einige Jahre früher  
herbeigeführt zu sehen. „Wir aber wollen dem Himmel,  
der sich über dem deutschen Saarland wölbt, geloben, daß  
wir bereit mit reinem Herzen dastehen wollen, wenn der  
heiligste Tag der Entscheidung nahe.“

Mit dem Deutschlandlied und anderen vater-  
ländischen Gesängen klang die Feier aus.

Am Sonntag fanden in allen Kirchen der Stadt  
Festgottesdienste statt. Daran schloß sich der eigent-  
liche Festakt im Städtischen Saalbau, dem auch das  
saarländische Mitglied der Regierungskommission, Kopf-  
mann, bewohnte.

### Der Graf des Reichspräsidenten.

Zur Jahrausfeier in Saarbrücken hat Reichs-  
präsident v. Hindenburg folgendes Telegramm ge-  
schickt:

Der zur Jahrausfeier versammelten Saar-  
bevölkerung danke ich für ihr Freudenfest. In  
treuem Gedenken sende ich ihr die besten Grüsse.  
Reichspräsident v. Hindenburg.

Weitere Glückwünsche sind u. a. von dem bayeri-  
schen Ministerpräsidenten Dr. Held und von der Re-  
gierung in Trier eingetroffen.

## Das Weserunglück vor Gericht.

Die Anklage gegen den leitenden Pionieroffizier.

Das große Manderunglück der Reichswehr beim  
Uebergang über die Weser, dem am 31. März d. Js.  
81 blühende Menschenleben zum Opfer fielen, findet  
jetzt vor dem erweiterten Schöffengericht in Minden  
sein gerichtliches Nachspiel.

Die am Montag begonnenen Verhandlungen dürf-  
ten sich mehr als eine Woche hinziehen. Zur Verneh-  
mung kommen etwa 70 Zeugen, bestehend aus Ein-  
wohnern von Veltheim und Bahrenholz sowie aus  
Mitgliedern der beteiligten Reichswehrverbände. Dar-  
über hinaus sind fünf Wasserbauamtsverordnende ge-  
laden.

Dem Angeklagten, Oberleutnant Jordan vom  
Pionierbataillon 6, wird vorgeworfen, durch Fahr-  
lässigkeit das Unglück herbeigeführt zu haben. Jordan  
hatte bei einer Manderüberführung Truppen unweit  
Veltheim über die Weser zu setzen und trug dafür  
die Verantwortung. Er belastete die Fähre mit 161  
Mann, während nach Ansicht der Sachverständigen  
höchstens 125 Mann auf der Fähre untergebracht  
werden dürften. Die Überladung der Fähre führte  
zu dem furchtbaren Unglück, dem 80 Reichswehrsol-  
daten und ein Zivilist zum Opfer fielen. Der unge-  
mein tragische Fall erregte damals ungeheures Auf-  
sehen. Erst nach wochenlangem Suchen waren sämtliche  
Leichen geborgen.

Nach den üblichen Formalitäten schilderte der  
Beschuldigte die Vorgänge am 31. März. Er kam

zunächst auf den Bau der Fähre zu sprechen und er-  
klärte, wie sie zu Wasser gebracht wurde. Weiter  
betonte er, daß er sich gleich nach Fertigstellung der  
fliegenden Brücke von der richtigen Befestigung aller  
Schritte überzeugt hätte. Gegen eine Beladung der  
Fähre mit 200 Mann sei nach den Vorschriften nichts  
einzuwenden gewesen. Er habe die Vorschriften auf  
jeden Fall für ausgeprobt und vollständig gehalten.

Auf die Frage des Vorsitzenden, warum er bei  
den Probefahrten und bei der Überführung der Trup-  
pen Zivilisten mit an Bord genommen habe, er-  
klärte der Angeklagte, er habe es als seine Pflicht  
angesehen, die Zivilisten mitzunehmen, weil der öffent-  
liche Fährverkehr durch die Übungen der Truppen  
brachgelegt war. Die Bedenken des Hauptmannes  
Spermann gegen weitere Beladungen der Fähre habe  
er zurückgewiesen, denn er (Angeklagter) sei der Ansicht  
gewesen, daß die Fähre noch nicht genug ausgenutzt  
sei. Die Fahrt habe etwa annähernd eine Minute  
in Anspruch genommen. Etwa 500 Meter trieb die  
Fähre nach Unterstrom. Man habe sofort Pontons  
nachgeschickt. Als ein Ponton an der Fähre anlegte,  
sei sofort ein Gedränge die Folge gewesen. Da sich  
die Leute in den Ponton stürzten, sei er zuletzt um-  
gekippt. Den Dienstvorschriften gemäß seien als Re-  
tungsmaßregeln Hilfsmittel am Ufer niedergelegt ge-  
wesen. Ferner habe man ein Rettungsboot zur Stelle  
geschickt.

Auf die Erklärung des Vorsitzenden, die Ver-  
teilung auf der Fähre sei ungleichmäßig gewesen, er-  
widerte Jordan, dieses Empfinden habe er nicht ge-  
habt. — Der Staatsanwalt bemerkt anschließend  
daran,

schon durch das Hochwasser und den gefährlichen  
Strudel sei das Gefahrenmoment gegeben gewesen.  
Und dieses Gefahrenmoment zu beachten, habe der  
Angeklagte unterlassen.

Angeklagter: Es ist doch an der fraglichen Stelle  
eine Personenfähre, da kann doch von einer Gefahr  
keine Rede sein.

Oberstaatsanwalt: Wie der Angeklagte behauptet,  
soll er, als sich die Fähre zu neigen begann, ins  
Wasser abgetaucht sein. Es werden Zeugen auftreten,  
die erklären, daß Jordan, als ihm die Gefahr zum  
Bewußtsein kam, ins Wasser sprang, um sich selber  
zu retten.

Jordan hält jedoch an seiner Erklärung fest. Da-  
mit war die Vernehmung Jordans beendet und es  
wurde in die umfangreiche Zeugenvernehmung  
eingetreten. — Als erster Zeuge wird Leutnant Heid-  
kamp vernommen.

## Eine Rede Stegerwalds.

„Nur erstes Ziel — Revision des Versailler  
Vertrages.“

Der vor einigen Tagen zum Ehren doktor der  
Donner Universitäts ernannte Führer der christlichen  
Gewerkschaften, Ministerpräsident a. D. Steger-  
wald, hielt dieser Tage eine bemerkenswerte Rede  
über Deutschlands Sozialpolitik. Bei dieser Gelegen-  
heit ging der Redner auch auf die allgemeine politische  
Lage ein.

Der Redner warf zunächst ein Streiflicht auf  
die Inflation und ihre Begleiterscheinungen. Die Nach-  
wehen der Inflation und die französische Demütig-  
ungspolitik gegenüber Deutschland seien noch ein  
starkes Hemmnis auf dem Wege der Wiedergewinnung  
des deutschen Volkes. Als eines unserer ersten Ziele,  
das wir erreichen müßten, um über den Berg zu  
kommen, bezeichnete er die Revision des Ver-  
sailler Vertrages, wenigstens aber seine Um-  
gestaltung zu einer durchführbaren Basis. Deutsch-  
land könne die Lasten, — auch die aus dem Dawes-  
guthachten — die man ihm auferlege, unmöglich  
bewältigen neben den indirekten Ausgaben, die es  
gelenkt und noch zu leisten habe. Eins sei not:  
Deutschland müsse wissen, was es wolle.

Der Redner sprach dann von den großen Auf-  
gaben, vor denen das Parlament in den nächsten  
Tagen stehe. Eine der größten und schwierigsten Auf-  
gaben sei die Regelung der Aufwertungs- und Ge-  
schäftsbildung. Die Aufwertung müsse nach sozialen Gesicht-  
punkten und nicht generell erfolgen. Ein schweres  
Stück Arbeit für das Parlament bedeute auch die  
Zollgesetzgebung. Deutschland dürfe nicht in  
einem Augenblick den Freihandel einführen, in dem  
sich die anderen Staaten mit starken Schutzzollmauern  
umgeben. Schutzzölle seien nur als Abwehrzölle be-  
rechtigt.

... ohne aber zunächst nennenswerte un-  
... nach der einen oder anderen Seite hervorzu-  
... und deshalb sind die bereits erwähnten ad-  
... aufzuklären und Manöverabwetters erfolg-  
... in naher Zukunft in Frage zu stellen und die  
... des Reiches wohl zurückhaltend, immerhin zeigt die  
... Deutschland einen starken Bedarf an be-  
... Die Mühlen ziehen mehr und mehr in be-  
... Ankaufungen von Western-Raagen an sich, so  
... schließlich die noch aus den Manöverabwetters vor-  
... Worte für die Aufklärung keine erhebliche  
... der Mühlen. Bei der Wahrung der  
... mehr den Moment aber genügend neue inländische  
... der Verfügung stehen wird, geht davon eine verstärkte  
... kommen aus.

### lokales.

#### Gedenktag für den 24. Juni.

Der 24. Juni ist der Tag, an dem die deutsche Flotte im Nordpol, Robt  
... 1777 - 2er Ländere der magnifischen Nordpol, Robt  
... in der Provinz Pommern (1850) - 1859 Eisen der Franzosen  
... der Provinz Pommern (1850) - 1859 Eisen der Franzosen  
... der Provinz Pommern (1850) - 1859 Eisen der Franzosen  
... der Provinz Pommern (1850) - 1859 Eisen der Franzosen

**Sommer 1925.** Der Volksmund sagt, daß  
... Jahre mit geraden Endzahlen einen vom schönen  
... Jahre wenig begünstigten Sommer bringen, die Jahre  
... ungeraden Endzahlen aber einen echten Sommer.  
... Wettergelehrten rechnen mit einem unbestän-  
... Sommer, und wir werden ja sehen, wer recht  
... Es wird viel über die Witterung dieses Jahres  
... Indessen doch wohl mit Unrecht. Die lan-  
... verhältnismäßig schönen Winterwochen haben  
... noch nicht begonnen, und auch im Frühling gab es nach  
... noch nicht begonnen, und auch im Frühling gab es nach  
... noch nicht begonnen, und auch im Frühling gab es nach

**Das Verlegen von militärischen Dienstge-  
... Die Reichsregierung des Reichswehrministeriums  
... die Reichsregierung des Reichswehrministeriums  
... die Reichsregierung des Reichswehrministeriums  
... die Reichsregierung des Reichswehrministeriums**

## Aus der Heimat

#### Spangenberg, den 23. Juni 1925

**Herbst im Sommer!** Der vor einigen Tagen  
... über Nacht eingetretene Witterungswechsel wirkt ungefahr  
... über Nacht eingetretene Witterungswechsel wirkt ungefahr  
... über Nacht eingetretene Witterungswechsel wirkt ungefahr  
... über Nacht eingetretene Witterungswechsel wirkt ungefahr

**Wann ist der Platz besetzt?** Sehr viele Rei-  
... die nur hin und wieder eine Bahnfahrt unternehmen  
... die nur hin und wieder eine Bahnfahrt unternehmen  
... die nur hin und wieder eine Bahnfahrt unternehmen  
... die nur hin und wieder eine Bahnfahrt unternehmen

**Verpackung von Warenproben.** Warenproben  
... nach dem Ausland werden immer noch ungenügend ver-  
... nach dem Ausland werden immer noch ungenügend ver-  
... nach dem Ausland werden immer noch ungenügend ver-  
... nach dem Ausland werden immer noch ungenügend ver-

ungskloffen den Anforderungen einer längeren Beförderungs-  
... dauern nicht entspricht. Auf die unbedingte Notwendigkeit,  
... Warenproben, namentlich solche nach überseeischen Ländern  
... sorgfältig zu verpacken und haltbare Umhüllungen zu ver-  
... werden, wird daher erneut hingewiesen.

**Eiterhagen.** Emsig ist man hier bemüht, den am  
... nächsten Sonntag, den 28. 6. stattfindenden „Deutschen  
... Tag“ zu einer würdigen Feier zu gestalten. Alle Vor-  
... bereitungen sind soweit getroffen, daß es mal etwas ganz  
... Besonderes zu werden verspricht. Die noch zur Ver-  
... fügung stehenden Tage müssen nun ausgenutzt werden,  
... denn eine große Anzahl Teilnehmer aus Nah und Fern  
... hat sich schon angemeldet. Die Jungdeutschen Ordens-  
... brüder von hier, denen die Hauptarbeit am Zustande-  
... kommen der Veranstaltung zugesprochen werden muß,  
... haben mit großem Eifer ihr Möglichstes getan. Mögen  
... nun alle nationalen Kreise durch ihr Erscheinen ihnen den  
... Dank für diese Mühe abtasten.

**Festakt.** Doppeltes Reich hatte vorige Woche ein  
... Herr V. von hier. Als er mit seinem Motorrad nach  
... Schwabe fuhr, erlitt es einen derartigen Defekt, daß er  
... das Rad einige Tage in Reparatur liegen mußte. Um  
... nun schneller nach Hause zu kommen, ließ sich V. bei einem  
... Bekannten ein Fahrrad. Leider mußte er eines Morgens  
... die Wahrnehmung machen, daß ihm das Fahrrad gekoh-  
... len war. Hoffentlich sind die sofort eingeleitete Nach-  
... forschungen durch die Polizei von Erfolg.

**Waldappel.** Für zeitiges Eintreffen und hervor-  
... ragende Tätigkeit der hiesigen freiwilligen Feuerwehr auf  
... dem Brandplatz Bischofsheim im Mai 1925 ist die Lan-  
... deshauptstadt angewiesen worden, der Stadt Waldappel  
... eine Prämie von 30 Mark zu entrichten. In gleicher  
... Weise hat sich auch unsere Feuerwehr beim hiesigen Groß-  
... feuer unlängst bewährt und in kurzer Zeit dem äußerst  
... gefährlichen Element Einhalt geboten, bevor die ver-  
... schiedenen auswärtigen Feuerwehren eintrafen.

**Reichenbach.** Auf der hiesigen Dorfstraße geriet  
... Sonnabend nachmittag gegen 5 Uhr der 43jährige Junge  
... des Kaufmanns Reich von hier beim Spielen auf eine bis  
... jetzt noch unaufgeklärte Weise unter den einer Speditions-  
... firma in Schwabe gehörigen Lastkraftwagen und wurde  
... überfahren. Das bedauernde Kind erlitt hierbei schwe-  
... re innere und äußere Kopfverletzungen, die Sonntag früh  
... seinen Tod in dem Schwabe Landtrantenhause herbei-  
... führten. Der Führer des Wagens soll keine Schuld treffen.

**Gersfeld.** Martens Fliegerhelfer, die das Ziel wä-  
... der Rhönwanderer ist, ist in finanzielle Schwierigkeiten ge-  
... raten. Für den diesjährigen Rhönflugwettbewerb war  
... vorgelesen, eine große Anzahl erstklassiger Apparate mit  
... ausgebildeten Fliegern bereitzustellen. Alles ist in Frage  
... gestellt, wenn es nicht gelingt, dieses bedeutende Unter-  
... nehmen über die augenblicklichen Schwierigkeiten hinweg-  
... zubringen.

**Cassel.** In einer hiesigen Fabrik ereignete sich ein  
... Unglücksfall. Der Arbeiter Sch. geriet so unglücklich in  
... das Maschinenge triebe, daß ihm die rechte Hand schwer  
... verletzt wurde. Er fand Aufnahme im Landtrantenhause.

**Cassel.** Eine Fachschule für Damenschneiderei besteht  
... hier in dem Atelier von Heinrich Ranft & Co., es dürfte  
... die einzige in Cassel sein, die für das Handwerk ernstlich  
... in Frage kommt. Der Unterricht wird von einem Fach-  
... mann erteilt, der die großen Fachschulen von Berlin,  
... Frankfurt a. M. und Münster besucht hat. Die Anstalt  
... ist ganz im Sinne dieser professionellen Schulen ausgebaut  
... und im Interesse der Ausbildung des Nachwuchses im Hand-  
... werk ist eine solche Schule, die früher in Cassel und Um-  
... gegend gefehlt hat, ein dringendes Bedürfnis.

**Witzenhausen.** Der Magistrat von Witzenhausen  
... hat dem Verkehrsverband für Hessen und Waldeck mitge-  
... teilt, daß in der Zeit vom 15. bis 18. August d. J. die  
... die Siebenhundertjahrfeier der Stadt Witzenhausen ver-  
... gangen wird. Um das Zusammenfallen dieser bedeutungs-  
... vollen Veranstaltung mit anderen größeren Feiern in sei-  
... nem Verbandsgebiet zu vermeiden, wird der Verkehrsver-  
... band für Hessen und Waldeck seinen Mitgliedern ein ent-  
... sprechendes Rundschreiben zugehen lassen. Die von Dr.  
... August Eschardt verfaßte Festschrift der Stadt Wizen-  
... hausen wird in etwa 14 Tagen im Druck erscheinen.

**Detmannshausen.** Am Sonnabend fand die Ver-  
... packung der hiesigen Gemeindegeld auf weitere sechs Jahre  
... statt. Unter den drei Letztbietenden gab Bauunternehmer  
... A. Schiffer Detmannshausen das Höchstbot mit 750 M.  
... ab, sodas ihm wohl der Zuschlag erteilt werden wird.  
... Es waren wenig Liebhaber zur Verpackung erschienen.  
... Dies hat wohl in der allgemeinen Geldknappheit seinen  
... Grund, andererseits aber auch darin, daß die Jagden nur  
... auf 6 Jahre verpachtet werden und deshalb an eine pfleg-  
... liche Behandlung der Jagden zu denken ist. Bei einer  
... längeren Pachperiode würden die Gemeinde ganz andere  
... Pachsummen erzielen, da auch ausgeschlossene Jagden  
... wieder hoch zu bringen wären.

## Europa-Wettkämpfe in Berlin.

**Glänzende Erfolge der deutschen Bewerber.**  
... Aus Anlaß des 30-jährigen Bestehens des Ber-  
... liner Sport-Clubs fanden in dem deutschen Stadion im  
... Grünwald große Wettkämpfe statt, deren Ergebnis  
... für die nächste Olympiade 1928 in Amsterdam eine  
... große Bedeutung haben. Etwa 50000 Zuschauer  
... hielten die Schranken rings um den Kampfplatz dicht-  
... gedrängt besetzt und verfolgten mit großer Spannung  
... die Kämpfe. Unter den Gästen sah man die Spitzen-  
... verschiedener Behörden und viele Mitglieder des dip-  
... lomatischen Korps.  
... In dem Wettbewerb beteiligten sich nicht nur  
... deutsche Sportler, sondern auch Vertreter aus Hol-  
... land, Schweden, aus der Schweiz, aus Ungarn, Italien

und Estland. Sogar die amerikanischen Verord-  
... nungsgewaltigen Waddell und Warrington waren erschienen.  
... Warrington war es, daß die Amerikaner, deren Sport-  
... Leistungen doch oft anerkannt wurden, bei den Kamp-  
... feiten völlig versagten und jedesmal hinter den deut-  
... schen Vertretern lagen.

**Homburg, der schnellste Mann der Welt.**  
... Die Wettkämpfe begannen mit den Läufen für die  
... kurze Strecke. Den 100-Meter-Lauf gewann der junge  
... Krefelder Homburg mit 10,6 Sekunden gegen den  
... Verordnungsgeber Homburg (America), van der Bergh  
... (Holland) und König (Breslau). Damit hat Homburg  
... gezeigt, daß er der schnellste Mann der Welt ist.  
... Bei der 200-Meter-Lauf gewann der deutsche Rekord-  
... aufsteller, die Homburg gewann der Homburg-  
... Sport-Club. Im 400-Meter-Lauf siegte der Schwede  
... Pettersen in der glänzenden Zeit von 15,1 Sek.

## Aus Stadt und Land.

**Eine merkwürdige Wette.** In der Geth-  
... semane-Riege im Norden Berlins ist ein Gerüst  
... errichtet. Auf diesem erstieg ein Mann die Stadt-  
... turmspitze und führte in lustiger Höhe allerhand Akr-  
... balentkunststücke aus. Die zahlreichen Zuschauer glaub-  
... ten zunächst, daß es sich um einen Geisteskranken  
... handelte. Schließlich warf der Mann seine Mühe von  
... der Turmspitze herab und kletterte dann an dem Ge-  
... rüst langsam hinab. Er langte auf der Straße nach  
... halbständiger Kletterei heil wieder an. Sofort wurde  
... er von der großen Menschenmenge umringt, die den  
... kühnen Kletterer ausfragte, weshalb er sich so hoch  
... verfliegen hätte. Nach dem teilt er mit, daß er eine  
... Wette abgeschlossen habe. Die Polizei stellte seinen  
... Namen fest, um ihn wegen groben Unfugs zu be-  
... strafen.

**Die Windmühle in Schönfließ niedergebrannt.**  
... Die über 100 Jahre alte Windmühle in Schön-  
... fließ bei Berlin ist abgebrannt. Die freiwilligen  
... Feuerwehren der benachbarten Ortlichkeiten eilten an  
... die Brandstelle. Die Mühlenbesitzer Feuerwehr feierte  
... gerade ihr Sommerfest, sodaß die Wehrmannschaften  
... vom Ballsaal sich direkt zur Brandstelle begaben. Die  
... vereinten Bemühungen hatten infolge des Wasserman-  
... gels keinen Erfolg.

**Zusammenstoß zweier Züge.** Auf dem Bahn-  
... hof in Königsberg in der Neumarkt überfuhr ein  
... Güterzug vermittels infolge Versagens der Luftdruck-  
... bremsen das auf halt stehende Einzelfahrsignal. Der  
... Güterzug fuhr auf den zu gleicher Zeit aus Richtung  
... Stettin ankommenden Personenzug auf. Beide Lokom-  
... otiven, ein Packwagen und acht Güterwagen ent-  
... gleisten. Zwei Packwagen und ein Güterwagen gerieten  
... in Brand und brannten vollständig aus. Der Zug-  
... führer des Personenzuges, beide Lokomotivführer und  
... sechs Reisende wurden leicht verletzt.

**Im Streit erschossen.** In einem kleinen Bi-  
... garrengeschäft in Altona geriet ein 29jähriger  
... Kaufmann mit seiner Geliebten in Streit. Als die  
... Inhaberin des Geschäfts, eine 55jährige Witwe, den  
... Streit schlichten wollte, erschog der Kaufmann sie,  
... dann verletzte er seine Geliebte schwer durch einen Kopf-  
... schuß und brachte sich schließlich einen Kopf-  
... schuß bei.

**Jubiläumstagung der deutschen Gastwirte.** Bei  
... der in Breslau abgehaltenen 50. Jubiläumstagung der  
... deutschen Gastwirte wurde in der ordentlichen  
... Hauptversammlung der bisherige Präsident Emil  
... Köster, Berlin einstimmig wiedergewählt. Der 51.  
... Deutsche Gastwirtstag 1926 soll in Kassel stattfinden.

**Verbrechen oder Unglück?** Unter dem Ver-  
... dacht, das siebenjährige Töchterchen des Arbeiters Al-  
... mer ermordet zu haben, wurde in Schöningen  
... (Braunschweig) der 16jährige Arbeiter Hartmann ver-  
... haftet. Er soll das im Stadtpark spielende Kind  
... an sich gelockt haben und mit ihm auf dem Rade  
... davongefahren sein. Hartmann gibt an, daß das Kind  
... vom Rade gestürzt sei und sich dabei tödlich verletzt  
... habe. Er habe dann die Leiche ins Wasser geworfen.  
... Ob es sich tatsächlich um einen Unglücksfall handelt  
... oder ob ein Verbrechen vorliegt, wird die sofort ein-  
... geleitete Untersuchung zu erörtern suchen.

**Der Dank für eine mutige Tat.** Ein Zechen-  
... arbeiter aus Lünen in Westfalen erhielt eine Ur-  
...kunde über eine Entlohnung im Gesamtwert von etwa  
... 28000 Mark, und zwar eine Anweisung für eine  
... Dreizimmerwohnung auf Lebenszeit, die Nutzungszug  
... für mehrere Morgen Wiesen- und Ackerland, jährlich  
... 10 Zentner Kartoffeln, mehrere Kister Brennholz,  
... pro Woche zwei Pfund Butter und eine Mandel Eier  
... usw. Der glückliche Erbe hatte während des Welt-  
... krieges seinen Major als Schwerverwundeten aus der  
... Feuerlinie geholt und wurde nun durch diese Erb-  
... schaft für seine mutige Tat belohnt.

**Das übliche Autounglück.** In Elberfeld  
... stieß ein Auto, das von einem Viehhändler gesteuert  
... wurde, auf einer ausgetretenen Straße gegen einen  
... Steinblock. Die beiden Mitfahrenden wurden aus dem  
... Wagen geschleudert. Der eine erlitt einen Genick-  
...bruch und war sofort tot, der andere zog sich einen  
... doppelten Schädelbruch zu und dürfte ebenfalls seinen  
... Verletzungen erliegen.

**Die Rheinbrücke bei Homberg geräumt.** Die  
... seit der Abbruchung von den Franzosen besetzte  
... Rheinbrücke bei Homberg ist geräumt worden. Es  
... ist lediglich ein Posten zur Bewachung der Munition  
... zurückgelassen.

**Der Siebenstaatenflug der Presse.** Das Groß-  
... verkehrsflugzeug mit den Vertretern der deutschen  
... und österreichischen Presse an Bord ist nach einer  
... Fahrt über Stargard, die Küste entlang über Rix-  
... höft und die Danziger Bucht in Danzig einge-  
... troffen. Nach dem Empfang und einem Frühstück  
... startete das Flugzeug nach Kopenhagen. Da sich jedoch  
... ein dichter Nebel gelegt hatte, wurde eine Zwischen-  
... landung auf Wigen beschlossen, die zwischen Jagdösch  
... Granitz und Sellin auf Gartziger Feldmark glatt vor  
... sich ging. Als die Wettermeldungen günstiger wurden,  
... wurde die Fahrt über Walmö fortgesetzt. Infolge  
... der reizvollen Abwechslung von Landschaft und See

an der dreigleichen Standinabens war der Flug nach Kopenhagen besonders gemächlich.

**Sehrendel.** Bei Cap Vincent, an der Ostküste Spaniens, ist ein spanischer Dampfer gestrandet. Ein italienischer sowie ein englischer Dampfer, die ihm Hilfe bringen wollten, sind infolge des Nebels gleichfalls gestrandet. Es ist Hilfe unterwegs, um den englischen und den italienischen Dampfer wieder flott zu machen. Der spanische Dampfer wird als verloren angesehen.

**Bäuer Ausgang einer Bootsfahrt.** Drei junge Bankbeamte, die auf dem Tiber bei Rom eine Bootsfahrt unternommen hatten, riefen vom Boot aus im Übermut eine Dame mit dem Namen Olga an. Ein am Ufer stehender Photograph bezog diesen Ruf auf seine Frau und sprang mit einem Freunde, einem Jagdsteinführer, in ein Boot, fuhr den jungen Leuten nach und stellte sie zur Rede. Es kam zu Tätlichkeiten, in deren Verlauf der Jagdsteinführer von einem der jungen Leute einen Schlag mit dem Kuber erhielt, so daß er ins Wasser fiel. Die Augenzeugen versichern, soll er dann von dem Bankbeamten so lange unter Wasser gehalten worden sein, bis er ertrunken war. Die drei Bankbeamten wurden von der Menge, unter der sich zahlreiche Jagdsteine befanden, beinahe geholt. Die Menge verurteilte sogar das Gefängnis zu füttern, in das die drei jungen Leute von der Polizei gebracht worden waren.

**Der 12. Internationale Landwirtschaftskongress in Warschau,** bei dem 27 Länder mit 226 Delegierten vertreten sind, ist eröffnet worden. Der Eröffnungsfeier wohnten u. a. der Präsident der polnischen Republik und die Mitglieder der Regierung bei. Die ganze Presse hebt die Bedeutung des Kongresses hervor.

**Ein Flugzeug Amundsen geborgen.** Das Flugzeug, mit dem Amundsen und seine Begleiter die Antarktis gemacht haben, konnte geborgen und nach der Kingsbay gebracht werden. Das andere Flugzeug mußte Amundsen bei seiner Notlandung im Polareis zurücklassen.

**Studienreise deutscher Gelehrter in Mexiko.** Ueber hundert hervorragende Persönlichkeiten, die einer deutschen wissenschaftlichen und industriellen Mission angehören, sind in Vera Cruz (Mexiko) eingetroffen. Die mexikanische Regierung hat einen Sonderzug zur Verfügung gestellt, in dem die Herren eine Fahrt durch Mexiko unternehmen.

**Kleine Nachrichten.**

Im Ranton Graubünden (Schweiz) wurde das Volksbegehren, wonach der Automobilverkehr teilweise wieder zugelassen wird, angenommen. Das Gesetz tritt sofort in Kraft. In Burgau bei Jena wurde das erste Schlagschiff in Mitteldeutschland entzweit.

**Schweres Unfallschicksal.**

50 Ausflügler verlegt.

Ein Dresdenener Mandolinenklub hatte einen Lastkraftwagen mit Anhänger gemietet, um einen Ausflug in die sächsische Schweiz nach Geising-Altenberg zu machen. Etwa 120 Personen nahmen an dem Ausflug teil.

Auf der Waggonsram der unangewaggen in der Nähe eines Steinbruchs ins Aufsteigen und schleuderte gegen einen Baum, der sofort brach und auf die Aufsätze des Vorderwagens stürzte. Der Waggonsführer schlug um. Etwa 50 Personen wurden verletzt, 6 davon schwer.

**Triumphe der Forschung.**

Mit den Dreirudern des Altertums in die Neuzeit. „Geheimnisvoll am lichten Tag — läßt sich Natur des Schleiers nicht berauben — und was sie dir nicht offenbaren mag — das löst du ihr nicht ab mit Gebeln und mit Schrauben.“

Wie weit auch der Menschengestir in der Erforschung von Naturgesetzmäßigkeiten vordringen mag, so dürfte doch über einen Punkt kein Zweifel bestehen: das größte und letzte Rätsel, das Weltentratel, wird keiner der Sterblichen ergäuben. Hier ist die Grenze, die die Gottheit dem menschlichen Forschungsdrang gesetzt hat.

Es ist nicht erst seit heute und gestern so: Bernimmt der Mensch von Schätzen, dann wächst der Drang laminenartig. Und mit dem Reizung, neue, unbekannte Gebiete zu erschließen, vermehrt sich die Fähigkeit eines Titanen. Von den Dreirudern des Theophrast bis zum modernen Passagierdampfer und zum Fließband-Rotor zieht sich eine gerade Linie unaufhörlicher Forschung und unaufhaltbarer Erfolge. Und vielleicht in wenigen Jahren wird man die Erzeugnisse des heiligen Standes beladene als eine Schackarderei recht bescheidenen Formates. Die Menschheit wird von Jahr zu Jahr anspruchsvoller auch in ihren Ansprüchen an die Technik.

Unsere Großmütter, die bei der Dellempfe jenen Andentens saßen und die Tagesnachrichten des Wochenblätters von vorvorgestern zu sich nahmen oder die Karosfeln für morgen zurechtstimmten, schlüßten die Hände überm Kopf zusammen, als die Technik die Wasserleitung der Menschheit beschränkte und nun die Wasserleitung „das Wasser sogar den Berg hinauf“ lief. Die letzten lebenden Sprossen aus der Aera der Dellempfe, die jetzt noch die Erzeugnisse des Elektrizitätswerkes mitbestaunt haben, verstehen die Welt nicht mehr.

Dejeningachtet wird der Menschengestir nicht rasten, ständig neue Quadern aus der Mauer der Geheimnisse zu brechen. Zwar hat auch die neuerliche Amundsen-Expedition den Nordpol noch nicht bezwungen, doch der Enderfolg wird auch hier nur noch eine Frage der Zeit sein. Neben diesem Problem läuft noch eine Fülle anderer wichtiger Verjuche der Wissenschaft, die man vor einem Jahrzehnt erklärte hätte, und die man möglicherweise schon in wenigen Jahren als etwas ganz Selbstverständliches hinnehmen wird.

Diese Verjuche richten sich in der Hauptsache auf die Erforschung der atmosphärischen Strömungen, der Luftströmung. Die Wissenschaft lebt der Auffassung, daß sich hier noch Rätsel und Probleme von größter Wichtigkeit und von ganz unebeneurer Tragweite ver-

bergen. Die Entdeckungen in dieser Richtung sind bereits weit über den Vorhof der Vorberühmtheit hinaus, so daß man mit den erstaunlichen Fortschritten rechnen darf. Unter anderem arbeitet daran, die endlosen Mengen von Elektrizität, die der Luftströmung aufgewandelt sind, der Menschheit nutzbar zu machen und sogar dem Wetter, das nicht jedes Menschen Freund ist, unerschöpfbar für Wirtschaft und Wissenschaft abzurufen. Das mechanische Problem der Luftströmung hat nach der unferer neuzeitlichen Forschung noch ganz unerschöpfliche Schätze an die Menschheit abzugeben. Mit dem Dienst der Forschung wird auch das Nützlichkeitsgebiet die allergrößte Bedeutung zuzunehmen.

Was keine Phantasie ebendem auszubilden getraute, es ist heute schon im Stadium des Wirklichen. Wir lächeln über die Dellempfe einer verstaubten Welt und wir werden bereist wieder beladelt werden einer Wissenschaft, die die Aunen der Naturkräfte Naturgeheimnisse noch raffinierter als die heutige lesen versteht.

**Die Volksgesundheit.**

— Berlin, den 20. Juni 1925

**Gesundheitsfragen im Reichstag.**

In der heutigen Sitzung wurde die Haushaltsrechnung beim Innenministerium fortgesetzt, und zwar beim Gesundheitswesen.

Herr Dr. Meises (Soz.) warnte vor einem unheimlichen Anstieg unserer gesundheitlichen Verhältnisse. Er wies auf die ungenügende Zahl der Todesfälle im Jahre 1923 hin, die Zahl der Totgeborenen 21,9 Prozent, im Jahre 1924 46 Prozent. Neben der Zunahme der künstlichen Frühgeburten seien auch die natürlichen Frühgeburten in dieser Hinsicht zu bedauern. Der Redner forderte die Einführung von Familienkassen bei den Arbeitgeberkassen. Bezüglich der Frage des Geburtenrückganges führte er aus, in welchem Maße die allgemeine Geburtenrückgang des Jahres 1924 gegenüber der von 1876 nur noch knapp ein Prozent betrage. Die Zollvorlage bedeute ein Attentat auf die Volksgesundheit.

Im Laufe der Aussprache, an der sich Vertreter verschiedener Parteien beteiligten, dankte Staatssekretär im Namen der Regierung den in- und ausländischen Ärzten, die wiederholt zur Linderung der Not in Deutschland tatkräftig beigetragen haben. Es seien Maßnahmen ergreifen, um die Speisungen und Unterstützungen der Bevölkerung fortzusetzen, wenn die ausländischen Quellen erschöpft seien. Der Staatssekretär wies dann auf die Maßnahmen hin, die von der Regierung bereits eingeleitet seien, um die Volksgesundheit zu heben, und erinnerte an die Gesetzentwürfe gegen den Alkoholmißbrauch, zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten und der Tuberkulose.

**18 Prozent der Kinder unterernährt.**

Gesundheitsrat Hamel vom Innenministerium stellte mit, daß eine bei den Gemeinden veranfaßte Kundfrage ergeben habe, daß 21 Prozent der Schulkinder unterernährt, 25 Prozent ernährungsbedürftig und 18 Prozent unterernährt waren. Besonders auffällig sei, daß sehr viele Kinder trotzbeschaftet sind. Wenn der Geburtenrückgang anhalte, gehe das deutsche Volk dem Untergang entgegen.

Nach weiterer Aussprache, in der u. a. nicht weniger gesetzliche Regelung des Apotheken- und Arzneimittelwesens verlangt wurde, verlegte man sich auf Montag 24. Juni.

**Hypothekengelder auf Landwirtschaften**

vermittelt schnellstens unter zeitgemäßen Bedingungen

**Kurt Lehmann \* Cassel**

Fernspr. 880 u. 1394 Grundstücksmakler Hermann-Straße 1

Nachweislich über 100 Abschlüsse bezw. Auszahlungen getätigt.

**Dixin**

Das dankbare Seifenpulver

Größte Ergiebigkeit und hervorragende Waschwirkung! Dixin ist für jedes Waschverfahren geeignet. Besonders vorteilhaft für Maschinenwäsche zu verwenden!

Ohne Chlor

**Gemischter Chor**

„Liebertränchen“

Donnerstag abend

**Gesangsstunde**

Der Vorstand.

„Ich war am ganzen Leibe mit“

**Flechten** behaftet, welche mich durch das ewige Juden Tag u. Nacht plagten. In 14 Tagen hat Jucker's Patent-Medizin! Sella das Übel beseitigt. Diese Sella ist hundertwert. Ser. M. 74 Stk. 60 Pfg. (1500g), M. 1. (600g) und M. 1.50 (300g, härteste Form). Dazu Jucker's Creme a 45, 85 u. 90 Pfg. In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

**Apotheke Spangenberg**

**Ferkel**

hat abzugeben Kettler, Halbersdorf.



Heute 8<sup>1/2</sup> Bruder-Abend

Alle Jungmannen

Gründung: Kleintaliber-Schützenverein. Freunde willkommen!

Zur Aufwartung wird

**junges Mädchen oder Frau**

für hiesige Apotheke gesucht. Zu melden bei

Apotheker Jung.

**Verteilung der Jagdpachtgelder.**

Die Auszahlung der Anteile an den Einnahmen aus der Jagdnutzung des gemeinschaftlichen Jagdbezirks der Stadt Spangenberg an die Jagdgenossen findet in der Zeit vom 25. 6.—8. 7. 25 bei der Stadtkasse statt. Die Stadtkasse ist an jedem Werttag — mit Ausnahme des Mittwochs — und zwar von 8 bis 12 Uhr vormittags geöffnet.

Spangenberg, den 30. 6. 25.

Der Jagdvorsteher, Schier.

**Vergebung von Kanalisationsarbeiten.**

Die Arbeiten zur Kanalisation der Rathausstraße und der Liebenbachstraße (Aussehen des Grabens, Verlegen der Rohre und Zuwerfen des Grabens) werden Donnerstag, den 25. Juni 1925, 1/2 12 Uhr vormittags im Rathaus an den Mindestfordernden vergeben.

Spangenberg, 23. 6. 25.

Der Magistrat, Schier.

**Holzverkauf.**

Freitag, den 26. Juni 1925, vormittags 1/2 12 Uhr sollen im Rathaus 6 Stück Fichten Stämme IV. Kl. und 1 Stange III. Kl. zusammen 1,87 fm., öffentlich meistbietend verkauft werden.

Spangenberg, den 22. Juni 1925.

Der Magistrat, Schier.